

Herbstgespräche in Afacan

mehr über Afacan:
www.afacan.de



Für Menschen, die interkulturell denken und handeln (wollen).

Die Idee Fernab vom Alltagstrubel konsequent und in Ruhe am Thema bleiben, miteinander ins Gespräch kommen über grundlegende Zusammenhänge, über das, was im Alltag oft hinter den Gesprächen bleibt, worüber es lohnt, sich einmal ohne Zeitdruck auseinander zu setzen, es dann aber doch nie schafft.

Sich Zeit nehmen für Gruppenarbeit in schöner Umgebung, den Herbst in Afacan genießen und oben-drein die Begegnungsstätte auslasten, vielleicht eine Tradition begründen.

Die ersten Herbstgespräche fanden 2006 statt. Es war das erste Mal, dass in Afacan Menschen unterschiedlichen Alters von eins bis über sechzig Jahren als Arbeitsurlaubsgruppe zusammen kamen.

Aus Berlin sind 25 Personen angereist, darunter sieben Kinder im Alter von 1 bis 9 Jahren, zwei mitreisende Väter zur Kinderbetreuung, zwei Moderatorinnen. Aus Istanbul, Bergama und Aliağa waren vier TeilnehmerInnen dabei. Leider sprachen sie alle kein Deutsch, weshalb die Herbstgespräche laufend übersetzt werden mussten. Da wir keine speziellen Sprachmittler dabei hatten, wurde diese Arbeit von sprachkundigen BerlinerInnen zusätzlich geleistet.

Alle TeilnehmerInnen waren sehr aufgeschlossen, geduldig und engagiert. So kam am Ende etwas ganz Beeindruckendes heraus, wenn auch nicht das, was am Anfang beabsichtigt war.

Beeindruckend für uns als Veranstalterin waren:

› Das große Interesse der türkischen Teilnehmerinnen am Austausch, besonders am Anti-Bias-Training. Anti-Bias wurde sofort aufgegriffen und ein Netzwerk gegründet (Hülya).

- › Die Begegnungen mit Gençtur-Leuten, die u.a. über Möglichkeiten von Workcamps und Arbeitsurlaub in ökologischen Landwirtschaftsbetrieben informierten. (Zafer)
- › Die Treffen mit den Gewerkschaftern von Aliğa, die uns zu einem Lehrertagsfest eingeladen haben, worüber sogar in der örtlichen Presse berichtet wurde.
- › Die Reise nach Bergama mit Besuch in der Hochschule, die Verbindungen, die entstanden sind und ausgebaut werden können (Archäologie, Ökologie, EU-Projekte).
- › Türkischsprachige TeilnehmerInnen aus Berlin waren überrascht von der Möglichkeit, mit TeilnehmerInnen aus der Region um Afacan in so einen vertrauten Dialog treten zu können.
- › Fast alle TeilnehmerInnen empfanden die Anwesenheit der Kinder als wohltuend.
- › „Das Beste an der Sache waren wir“, sagte eine Teilnehmerin, „dass wir uns als Gruppe gefunden haben.“
- › Die Herbstgespräche 2006 waren ein Anfang, der auf verschiedene Weise fortgesetzt wurde und werden soll.

Zur weiteren Info: Flyer